

Über eine mögliche Fortführung der FDaG bzw. der Arbeit des „Mobilen Kompetenzteams“ auf Landesebene soll in den nächsten Wochen entschieden werden. Fest steht dagegen das Auslaufen des Bundesprogramms zum Jahresende. Aus diesem Anlass findet am 24.11.2011 eine Veranstaltung im Karlsruher Rathaus statt, zu der alle beteiligten Freiwilligen, Fachkräfte und Kooperationspartner eingeladen sind.

das für Kinder mit begrenzten Deutschkenntnissen u.a. Vorlesegruppen oder die Einrichtung von Bibliotheken in Kindertagesstätten organisiert. Den Preis für die 18- bis 25-Jährigen teilen sich das Evangelische Jugendwerk Mühlacker für eine Low-Budget-Freizeit für Kinder aus sozial schwachen Familien und ein Kursangebot der Caritas Hochrhein, das jungen Migrantinnen und Migranten Zugänge zum freiwilligen Engagement im Gemeinwesen eröffnet.

Weitere Informationen unter <http://www.jugenddiakoniepreis.de>

■ „MachMit! Award“ für soziales Engagement Jugendlicher erstmals verliehen

Das Projekt ‚JuKi‘, der ‚Basiskurs Sozialcourage‘ sowie eine Freizeit für Kinder aus sozial schwachen Familien - diese drei Initiativen sind die Gewinner des erstmals vergebenen Jugenddiakoniepreises, mit dem die Diakonie Baden-Württemberg und die Zieglerischen das soziale Engagement junger Menschen würdigen. Unterstützt wird der Preis vom Jugendradio bigFM und der Stiftung Diakonie Württemberg. In der Altersklasse 13 bis 17 Jahre wurde das Projekt ‚JuKi‘ aus der Region Stuttgart ausgezeichnet,

■ Kontakt

Diakonisches Werk Württemberg
Abteilung Freiwilliges Engagement
Postfach 10 11 51
70010 Stuttgart



Tel.: 07 11 16 56-316 (Albrecht Ottmar)
freiwilligenprojekte@diakonie-wuerttemberg.de



Tel.: 07 11 16 56-177 (Thomas Hoffmann)
ehrenamt@diakonie-wuerttemberg.de

■ Arbeitshilfe zu Vergütungen im Freiwilligen Engagement erschienen

■ Umfrage zum Ehrenamt in der Diakonie Baden und Württemberg

■ Rückblick: Fachveranstaltungen

■ Freiwilligendienste aller Generationen (FDaG)

■ „MachMit! Award“ für soziales Engagement Jugendlicher erstmals verliehen



■ Arbeitshilfe zu Vergütungen im Freiwilligen Engagement erschienen

„Geld und Ehre? Aufwandsentschädigungen und Vergütungen im Freiwilligen Engagement“ - so lautet der Titel einer Arbeitshilfe, die das Diakonische Werk Württemberg neu herausgegeben hat. Ausgangspunkt sind die unterschiedlichen Formen des Engagements,



die - teilweise auch innerhalb einer Einrichtung - so vielfältig sind wie die Freiwilligen selbst: neben Diensten wie dem Sozialen Jahr (FSJ) reichen sie vom unentgeltlichen „Ehrenamt“ über vergütete Engagements im Rahmen der Übungsleiterpauschale bis zu Tätigkeiten, die auch Merkmale anderer

Formen der Mitarbeit, wie z. B. einer geringfügigen Beschäftigung, aufweisen. Die teils schwierige Abgrenzung und diverse Mischformen führen häufig zu rechtlichen Fragestellungen, die von den Organisationen, in deren Rahmen das Engagement geschieht, gewissenhaft geprüft und beantwortet werden müssen.

Ausgehend von grundlegenden Begriffsklärungen und Definitionen informiert die Arbeitshilfe dazu über die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen und gibt konkrete Empfehlungen für die Entwicklung einer guten und transparenten Praxis. Im Anhang finden sich Musterformulare sowie Hinweise auf weiterführende Literatur und Informationsquellen.

Gedruckte Exemplare können kostenlos über unser Sekretariat (E-Mail: freiwilligenprojekte@diakonie-wuerttemberg.de) bestellt werden. Eine pdf-Version kann unter http://www.diakonie-wuerttemberg.de/fileadmin/Medien/pdf/Arbeitshilfe_Ehrenamt.pdf heruntergeladen werden.

■ Umfrage zum Ehrenamt in der Diakonie Baden und Württemberg

Anlässlich des EU-Jahres der Freiwilligentätigkeit führen die beiden Diakonischen Werke Baden und Württemberg im Sommer 2011 eine Umfrage zum freiwilligen Engagement in ihren Mitgliedseinrichtungen durch. Ziel ist, die Bedeutung des Ehrenamts durch belastbare Zahlen und Fakten unterstreichen zu können. Die Ergebnisse werden Ende des Jahres vorgestellt.

■ Rückblick: Fachveranstaltungen

Fachtagung zur Nachwuchsgewinnung in Pflege und Betreuung

„Gehen uns die Mitarbeitenden aus?“ - unter dieser Fragestellung hatte die Samariterstiftung am 24. Februar nach Nürtingen eingeladen. In einem der Hauptreferate betonte Ministerialdirektor Dieter Hackler u.a. die Bedeutung von Ansätzen, die jungen Menschen - insbesondere jungen Männern - Zugänge zum Berufsfeld der Altenpflege ermöglichen. In einem Workshop des Referats Freiwilligenprojekte wurden entsprechende Praxisbeispiele, Ergebnisse aus einer diakonie-internen Befragung junger Freiwilliger sowie Voraussetzungen und Erfolgskriterien für gelungene Konzepte vorgestellt.

„Forum Ehrenamt“ am 14. Mai 2011 in Stuttgart-Rohr
Mit etwa 70 am Thema Ehrenamt Interessierten aus Kirche und Diakonie fand das diesjährige „Forum“ in Stuttgart statt. Inhaltlich ging es dabei vor allem um die Verschiebung der Milieugrenzen für das freiwillige Engagement und um einen Perspektivenwechsel von der Mitte der Gesellschaft hin zu ihren Randbereichen. In den Workshops wurde deutlich, wie wichtig es für Kirche und ihre Diakonie ist, ehrenamtliches Engagement gemeinsam in den Blick zu nehmen.



Fachgespräch Ehrenamtskoordination

Als Angebot für diejenigen, die freiwilliges Engagement in den Einrichtungen der Diakonie organisieren, fand am 25. Mai ein „Fachgespräch Ehrenamtskoordination“ statt. Die 30 Teilnehmenden diskutierten unter anderem, wie Freiwillige gewonnen werden können und ob ein polizeiliches Führungszeugnis in bestimmten Engagementfeldern obligatorisch sein soll.

■ Freiwilligendienste aller Generationen (FDaG)

Am 7. April fand in Nürtingen eine Veranstaltung des Städtetages mit dem Titel „Freiwilligendienste - wie geht es weiter?“ statt. Dort diskutierten Vertreter aus Ministerien, Kommunen und Wohlfahrtsverbänden die Erfahrungen aus dem Programm ‚Freiwilligendienste aller Generationen‘, die Chancen neuer Formate wie dem Bundesfreiwilligendienst und das Miteinander der verschiedenen Engagementformen und -angebote. Die Diakonie Württemberg war mit einer Zwischenbilanz der FDaG aus Sicht des begleitenden Kompetenzteams sowie an der abschließenden Podiumsdiskussion beteiligt.

Weitere Informationen: http://www.sozialministerium-bw.de/fm7/1442/Infodienst_2_11-Internet.pdf (Seite 6 f.)